



Ausgabe 48

Juli 2020

# Schönach-Kurier

Informationen der Gemeinde Hohenfurch

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

In der Märzausgabe haben wir wieder die vielen Veranstaltungen der Hohenfurcher Vereine abgedruckt, damals aber schon mit dem Hinweis, die Veränderungen aufgrund Corona zu beachten. Tatsächlich mussten praktisch alle Veranstaltungen abgesagt werden.

Das prominenteste Opfer der Einschränkungen ist der Trachtenverein D'Schwalbenstoaner Hohenfurch, der das seit langem geplante Gaufest abgesagen musste.

Zumindest konnte am eigentlichen Gaufestsonntag zumindest ein Festgottesdienst gefeiert werden. Das strahlende Wetter ließ wehmütige Stimmung aufkommen, wie schön dieser Sonntag mit dem Gaufest gewesen wäre. Einziger Trost: der aufwändige Zeltabbau, der auf ein Fest dieser Größenordnung zwangsläufig folgt, fiel ebenfalls aus.

### Explizit Aufgabe der Gemeinde

Neben vielen anderen Dingen gehört es auch zu den Aufgaben der Gemeinde, den verschiedenen Aufsichtsbehörden Hinweise auf Verstöße zu melden, so wie jeder Bürger das auch tun kann.

Allen Baugenehmigungen zum Beispiel liegt ein Begleitbrief des Landratsamtes bei, dass die Ge-

meinde Auffälligkeiten bei der Ausführung zu melden hat. Und so ist es ureigenste Aufgabe der Gemeinde, eben dies zu tun. Dabei ist es unerheblich, ob der Verstoß wissentlich oder unwissentlich erfolgte.

Erstaunlicherweise ist die erste Frage von Personen, die einen Brief vom Landratsamt bekommen: „Wer hat mich hingehängt?“ Viel interessanter wäre aber die Frage andersherum: „Warum hast Du Dich nicht an die Vorschriften gehalten“.

Im Interesse der Gleichberechtigung mit den Bürgern, die sich an Vorschriften halten, kann die Missachtung nicht einfach übergangen werden. Hierfür bitte ich um Verständnis und Einsicht.

Ihr  
Guntram Vogelsgesang  
1. Bürgermeister

## Bürgermedaille für Franz Linder

Bereits im Dezember hat der Gemeinderat Hohenfurch in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, den Vorstand des Trachtenvereins D'Schwalbenstoaner Hohenfurch Franz Linder die Hohenfurcher Bürgermedaille zu verleihen. Angedacht war das für den Festabend des Trachtenvereins am 23. Mai 2020, was aufgrund der allgemeinen Lage aber nicht möglich war. Bei der Vereinsmesse am Sonntag, 19.07.2020, wurde das nun nachgeholt.

Die Laudatio von Bürgermeister Guntram Vögelsgesang dürfen wir nachfolgend abdrucken:

*„Dieser Festgottesdienst, den unser Pfarrer Sebastian Schmid soeben feierlich zelebriert hat, ist leider das einzig verbliebene Relikt einer 2-jährigen Planung für das Gautrachtenfest des Lechgaus und die Feier des 100jährigen Bestehens des Trachtenvereins D'Schwalbenstoaner Hohenfurch.*

*Als Schirmherr haben sich so auch meine Aufgaben deutlich reduziert. Sehr gerne hätte ich mit Euch und Ihnen allen gerne gefeiert. Unzählige Stunden sind vom Festausschuss für die Planungen aufgebracht worden. Manches kann vielleicht als Grundlage dienen, sollte der Verein 2023 einen weiteren Versuch unternehmen, das Gaufest auszurichten.*

*Der Festausschuss hat unzählige Male getagt – zumeist im Haus des Vorstands Franz Linder. Aber das ist Franz ja gewohnt, denn die Ausschusssitzungen des Trachtenvereins finden ja gewöhnlich auch dort statt. Schließlich ist die Bewirtung durch seine Frau Hanni dadurch immer gesichert. Ob die ersten Ausschusssitzungen vor 26 Jahren auch im Hause Franz Linder stattfanden, kann ich nicht sagen.*

*Ihr habt richtig gehört: 26 Jahre ist Franz nun schon Vorstand. Im Herbst bei der Generalversammlung wird er nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Das ist einerseits sehr schade, denn der Verein verliert dadurch wohl einen der aktivsten seiner vielen treibenden Kräfte. Aber es funktionierte auch vor Franz recht gut und es wird nach ihm auch weiter gehen, so hoffen wir zumindest alle.*

*Neben dem Gaufest, das eigentlich seit vergangenem Donnerstag bis heute stattgefunden hätte,*

*ist auch der Fest- und Ehrungsabend des Vereins der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Viele verdiente Trachtler hätten eine Ehrung erhalten. Ob diese Feier im Herbst in der geplanten Größe stattfinden wird, steht noch in den Sternen. Zu groß sind die Unsicherheiten, was dann stattfinden darf.*

*Eine Ehrung allerdings hatte Franz wohl nicht auf dem Schirm. Und zwar die seiner eigenen Person.*

*Neben 26 Jahren 1. Vorstand des Trachtenvereins D'Schwalbenstoaner Hohenfurch hatte er noch viele weitere Ämter:*

*Er war davor bereits 12 Jahre von 1981 bis 1993 1. Vorplattler.*

*In der Landjugend war er von 1976 – 1978 Beisitzer und danach bis 1980 1. Vorstand.*

*Im Männergesangsverein Liedertafel Hohenfurch war er 9 Jahre von 1983 bis 1992 Schriftführer und danach weitere 6 Jahre 2. Vorstand.*

*Er vertritt den Trachtenverein als Stiftungsrat in der Hohenfurcher Bürgerstiftung.*

*Wenn es etwas im Dorf zu organisieren gibt, ist Franz immer vorne dabei. Zum Beispiel bei der lebenden Krippe, die der Trachtenverein alle drei Jahre beim Hohenfurcher Weihnachtsmarkt aufbaut.*

*Dass Franz gut Anweisungen geben kann, wird jeder Trachtler bestätigen können. 2012 führte das dazu, dass ich ihm den Spitznamen „Galeerentrommler“ verpasst habe. Damals haben wir eines der besten Projekte für die Gemeinde und einige Vereine abgeschlossen: den Bau des Vereinsstadts. Franz war während der Planung und dem Bau immer ganz vorne dabei und hat den Takt angeben, wer wann was zu erledigen hat. So jemand ist unverzichtbar, damit auf der Baustelle Ordnung herrscht. Teilweise waren damals*

30 – 40 ehrenamtliche Helfer vor Ort und Franz hatte immer den Überblick, welche Tätigkeit als nächstes zu erledigen war. Und welcher Verein als nächstes für die Brotzeit sorgen musste.

Noch ein bemerkenswerter Punkt: Franz ist seit stolzen 52 Jahren Vereinsmusiker der Schwalbenstoaner, hat sozusagen damit schon ein goldenes Jubiläum gefeiert.

Warum ich das alles hier jetzt aufzähle und erwähne? Weil so ein umfassendes Engagement für das Leben in der Gemeinde Hohenfurch gewürdigt werden muss. Und genau dafür wurde die Hohenfurcher Bürgermedaille 1989 geschaffen.

In der Satzung zur Medaille heißt es: „Die Bürgermedaille kann an Persönlichkeiten verliehen werden, die sich durch verdienstvolles Wirken für das Wohl oder Ansehen der Gemeinde Hohenfurch und der Bürgerschaft ausgezeichnet haben“.

Im Rahmen der 800-Jahr-Feier der Gemeinde wurden 1989 die ersten 6 Persönlichkeiten damit ausgezeichnet. Dies waren:

- Annelies Gerbl
- Karl Grimm sen.
- Martin Erhard
- Karl Schweiger
- Ignaz Fischer und
- Josef Zeidlmaier

Alle 6 sind inzwischen leider verstorben.

In den Folgejahren erhielten 11 weitere Hohenfurcher die Medaille:

- Sebastian Brömauer
- Hans Linder sen.
- Ilse Fichtl
- Michael Fichtl (verstorben)
- Werner Rohrmoser
- Bartholomäus Kees
- Helmut Linder
- Konrad Schmölz
- Wilhelm Götz
- Elisabeth Fichtl
- Josef Epple.

Und in diesen Kreis darf ich nun auch Dich, lieber Franz, mit aufnehmen und Dir heute die Bürgermedaille der Gemeinde Hohenfurch verleihen.

Auf der Urkunde steht als Datum: 23. Mai 2020. Das wäre der Termin des Festabends gewesen. So bleibt er uns wenigstens ein bisschen in Erinnerung.

Bedanken darf ich mich noch bei denjenigen, die mich bei der Vorbereitung dieser Verleihung unterstützt haben: Zum einen die Informanden für die Detaildaten Jürgen Gistl und Silvia Knop, zum anderen die „Handwerker“: Paul Ressler als Urkundenmaler und Gabi Schratt, die die Medaille selbst aufwändig aufarbeiten musste, ohne dass die Frau von Franz, Hanni, etwas davon mitbekommt. Denn schließlich arbeitet diese in der Schmuckinsel.

Auch für Hanni wäre es schön gewesen, heute das Gaufest zu feiern. Wer bekommt denn schon von seinem Mann ein Gaufest zum Geburtstag geschenkt. Heute darf sie nämlich Geburtstag feiern und dazu gratuliere ich natürlich ganz herzlich. Liebe Hanni, so hast Du zumindest eine Feldmesse zum Geburtstag.“



## Der geplante Spielplatz im Unterdorf

Seit einiger Zeit plant die Gemeinde einen zweiten Spielplatz. Neben dem Spielplatz in der Raiffeisenstraße, der sehr gut angenommen wird, soll im östlichen Ortsbereich bei der Kirche ein weiterer entstehen. Die Planungen wurden in der letzten Zeit vom Ingenieurbüro Mooser-Ingenieure, Kaufbeuren, erstellt.

Natürlich kann so ein Spielplatz grundsätzlich auch ohne Planungsbüro erstellt werden. Allerdings möchte die Gemeinde Hohenfurch die Fördermöglichkeiten des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern nutzen. Diese schreiben eine genaue Planung sowie entsprechende Kostenschätzung vor, die von Laien nicht unbedingt korrekt erstellt werden können. Stolz 75 % Förderung stehen in Aussicht.

Ein längerer Prozess für die Entscheidungsfindung, welche Spielelemente wünschenswert sind, liegt hinter uns. Bereits vor etwa 2 Jahren hat Jugendreferent Stefan Lukats Kinder und deren Eltern dazu befragt. Im September 2019 fand dann ein „Aktionstag Spielplatz Unterdorf“ statt. Viele Wünsche wurden dabei formuliert, zusammengefasst und dann an das beauftragte Planungsbüro übergeben.

Heraus gekommen ist ein „Spielplatz der Begegnung“, wie der Arbeitstitel lautet. Schließlich soll er nicht nur für Kinder sondern auch Eltern und Großeltern einen Ort des Spiels, der Erholung und eben der Begegnung darstellen.

Hauptattraktion dürfte der in der Mitte etwa 2,20 Meter hohe Hügel sein, der einiges zu bieten hat. Zum einen gibt im Norden eine Betonröhre, durch die die Kinder hindurch krabbeln können. Damit es interessanter wird, ist diese gebogen, seitlich führt ein geschwungener Weg hinauf. Vorbei geht es an einer Kleinkinderrutsche zur Spitze, an der dann eine Rutsche für größere Kinder beginnt. Dort ist auch der Ausgangspunkt für eine sogenannte Niederseilkombination mit diversen Kletterelementen.

Auf keinem Spielplatz fehlen darf natürlich eine Schaukel. Ausdrücklicher Wunsch der Eltern war es, dass es eine Doppelschaukel werden soll. Dadurch können Freunde miteinander schaukeln und müssen nicht warten, bis eine frei wird.

Gleich daneben ist dann auch eine Schaukel für Kleinkinder.

Nach Norden zu den privaten Baugrundstücken wird der Spielplatz durch eine Reihe aus Steinblöcken und Büschen abgegrenzt, die nach Osten dann in eine Sträucherspirale münden, in der man sich dann auch ein bisschen verstecken kann. Bis diese Spirale geschlossen ist, dauert es natürlich - je nach Wachstumsgeschwindigkeit der Sträucher.

Für das Training des Gleichgewichtssinnes gibt es Halterungen für eine Slackline, also für Spanngurte, auf denen man balancieren kann. Die Slacklines sind selbst mitzubringen, kosten aber auch nicht besonders viel. Sofern sich jemand findet, der einen Verleih organisieren will, können entsprechende Gurte möglicherweise auch von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden.

Im Osten entsteht dann ein Barfußpfad mit unterschiedlichen Belägen. Dieser ist leicht erhöht denn die Erfahrung zeigt, dass ein solcher Pfad schnell verwittert, wenn Regenwasser dort stehen bleibt. Innerhalb dieses Pfades gibt es einen Sitzplatz und eine Wildblumenwiese sorgt für viele Farbtupfer.

Für kleine Kinder wird es ein Federspiel geben, also eine Sitzgelegenheit auf einer Feder, so wie es sie auch im Kindergarten gibt.

Auch ein Sandspielplatz ist vorgesehen. Dieser ist aufgeteilt in einen allgemeinen Bereich, aber auch einen abgegrenzten Bereich für kleinere Kinder, so dass diese ungestört spielen können. Im größeren Bereich gibt es einen Spieltisch um mit Wasser Dämme zu bauen oder auch ordentlich zu matschen. Das Wasser hierzu kommt aus einem speziellen Wasserhahn, der anders als gewohnt nicht einfach aufgedreht werden kann.



Damit hier Wasser herauskommt, müssen die Kinder an einem Rad drehen. Solange gedreht wird, fließt das Wasser. Sobald sie stoppen, hört auch der Wasserfluss auf. Das animiert einerseits die Kinder, aktiv zu werden, andererseits verhindert dieses System, dass wertvolles Trinkwasser unkontrolliert verbraucht wird. Bei einem normalen Wasserhahn könnte man das Zudrehen vergessen. Auch hier ist ein Sitzplatz mit Bänken und Tisch vorgesehen.

Das letzte Element ist eine Boule- bzw. Bocciabahn. Diese ist vornehmlich für Erwachsene Besucher. Auch hier wird gelten: die Kugeln sind selbst mitzubringen, außer wir finden jemanden, der den Verleih organisiert.

Natürlich gibt es noch Freiflächen für das Spielen mit Bällen oder auch zum Laufen. Ein Bolz- bzw. Fußballplatz wird aber zum Schutz der Nachbarn nicht angeboten.

Derzeit prüft das Amt für Ländliche Entwicklung die Planungen und die Kostenschätzung. Im nächsten Schritt können wir den Förderantrag einreichen. Wie lange die Genehmigung dauert, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Ein Baubeginn 2020 ist geplant, aber natürlich abhängig von der Genehmigung, der Ausschreibungsphase und den Möglichkeiten der dann beauftragten Firmen. Die Fertigstellung wird ehrlich betrachtet erst in 2021 erfolgen können.



## Der neue Gemeinderat hat die Arbeit aufgenommen

Seit 1. Mai 2020 setzt sich aufgrund der Kommunalwahl der Gemeinderat Hohenfurch neu zusammen. Am 12. Mai fand die Vereidigung der neuen Mitglieder statt - in der Turnhalle der Grundschule Hohenfurch mit deutlichem Abstand, um den Regelungen in der Corona-Pandemie zu entsprechen.

In ungewöhnlichem Rahmen trafen sich die Mitglieder des Hohenfurcher Gemeinderates zur konstituierenden Sitzung. Nachdem kein anderer Saal hierfür groß genug oder verfügbar war, wurde die Turnhalle dafür umfunktioniert. Der Boden musste mit einem Hallenschutzboden vor Kratzern und anderen Beschädigungen geschützt werden. Als Tische dienten die Biertische des Feuerwehrvereins. Herzlichen Dank an diesen für die Leihgabe. Stühle hat die Gemeinde indes genug. 350 Stück wurden vor einigen Jahren primär für die Blaskapelle gebraucht angeschafft.

Der erste wichtige Tagesordnungspunkt war die Vereidigung der neuen Gemeinderatsmitglieder. Christine Grünewald, Matthias Zeidlmaier, Bernd Langegger, Albert Berchtold und Alexander Grimm sprachen den Eid: „Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen. So wahr mir Gott helfe.“

Im Anschluss erfolgte die Wahl des 2. Bürgermeisters. Peter Schratt wurde mit großer Mehrheit gewählt und wurde daraufhin mit einem ähnlichen Eid verpflichtet.

Eine ganze Reihe von Aufgaben wurden in der Sitzung ebenfalls vergeben:

So vertreten Peter Schratt und Josef Schmidbauer neben dem 1. Bürgermeister die Gemeinde Hohenfurch in der Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Altenstadt.

Peter Schratt und der 1. Bürgermeister sind im Schulverband Hohenfurch-Schwabniederhofen die Vertreter für Hohenfurch. Der Altenstadter Bürgermeister Andreas Kögl ist das dritte Mitglied der Schulverbandsversammlung.

Ausschüsse wird es in der neuen Amtsperiode nicht mehr geben (außer dem gesetzlich vorgeschriebenen Rechnungsprüfungsausschuss).

*Vereidigung der neuen Gemeinderatsmitglieder: v.r.: 1. Bürgermeister Guntram Vogelsgesang, Christine Grünewald, Matthias Zeidlmaier, Bernd Langegger, Albert Berchtold und Alexander Grimm*





*Peter Schratt spricht den Eid für das Amt des 2. Bürgermeisters*

Aber die Referenten für bestimmte Themenbereiche wurden wieder besetzt. Für das Referat Senioren & Inklusion wurde Gemeinderätin Christine Grünewald bestellt. Für das Referat Jugend wird Gemeinderat Stefan Lukats und für das Referat Natur Gemeinderat Peter Schratt bestellt.

Als Beauftragter für die Altpapiersammlungen der Hohenfurcher Vereine wurde wieder Guntram Vogelsgesang bestimmt, der das Amt seit 2002 ausübt. Darunter fällt die Abstimmung der Sammeltermine mit der Abfallverwertungsgesellschaft EVA Erbenschwang genauso wie die

## Fundsachen

- 1 Silberkette mit Kreuzanhänger
- 1 City-Roller „HUDORA“ schwarz/rot
- 1 Medaille (Anhänger)
- 1 Brille (Metallgestell)
- 1 Autoschlüssel „OPEL“
- 1 Lesebrille (schwarz/grün)

Der rechtmäßige Eigentümer kann den Fundgegenstand in der Gemeindeverwaltung abholen.

Abrechnung der einzelnen Sammlungen und die Verteilung des Erlöses unter den sammelnden Vereinen.

## Zukünftige Sitzungsorte

Die Turnhalle ist zwar groß genug für die Sitzungen, die Akustik ist aber, insbesondere für die Zuhörer, weniger gut. Zudem benötigt die Schule, wenn sie im September wieder öffnet, möglicherweise die Turnhalle wieder. Auch die verschiedenen Abteilungen des Sportvereins benötigen wieder die Halle, um nach den Sommerferien unter Beachtung der Corona-Maßnahmen wieder Sport treiben zu können.

Der große Saal im Rathaus wäre auch für Sitzungen geeignet, aber bedingt ständiges umräumen von Tischen. Schließlich wollen Bücherecke, Sänger, Kirchenchor, Garde und Minigarde sowie die Senioren mit dem Spielenachmittag auch wieder in den Saal.

Der Gemeinderatssaal ist nun umgebaut, um die Mindestabstände zu wahren. Allerdings finden dann nur 4 Personen als Gäste Platz. Lassen wir uns überraschen, unter welchen Bedingungen ab Herbst Sitzungen stattfinden dürfen.

## Schönach-Kurier

### Informationen der Gemeinde Hohenfurch

Herausgeber und Gesamtverantwortlicher:

Gemeinde Hohenfurch,

v. d. d. 1. Bürgermeister G. Vogelsgesang  
Hauptplatz 7, 86978 Hohenfurch

Tel. 08861 / 4710 , Fax: 08861 / 90797

Email: [gemeinde@hohenfurch.bayern.de](mailto:gemeinde@hohenfurch.bayern.de)

[www.hohenfurch.de](http://www.hohenfurch.de)

Text und Bilder: Guntram Vogelsgesang

(soweit nicht anders vermerkt). Grafik Seite 5: mooser-ingenieure, Bilder S. 3: Thomas Götz, S. 6 u. 7: Christine Wölfle.

Layout: [www.bachtaldruckerei.de](http://www.bachtaldruckerei.de)

Druck: VG Altenstadt

Auflage: 675 Stück

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte in Hohenfurch



## Die Reste des 97. Lechgaufestes

Vom 97. Lechgau Trachtenfest und dem 100jährigen Jubiläum unseres Trachtenvereins blieb nicht viel übrig. Das, was statt fand, war aber eines Gaufestes würdig. Pfarrer Sebastian Schmidt zelebrierte eine sehr würdige Messe für die Mitglieder des Vereins. Bei strahlendem Wetter war der Platz am Talhof zwar nicht übervoll,



die Anwesenden aber waren gut gelaunt.

Mit dabei war auch der Gauvorstand Franz Multerer, der nach den Worten des Schirmherrn und des Vereinsvorstandes auch nochmal die Umstände der Absa-

ge des Gaufestes beleuchtete. Auch er gratulierte Franz Linder zur soeben verliehenden Bürgermedaille (siehe Innenteil).

Bei der anschließenden privaten Geburtstagsfeier von Hanni Linder ließ es sich ihr Sohn Tobi nicht nehmen, zumindest die Vorreiter für den Festzug zu stellen. Zu fünft ritten sie die geplante Zugstrecke ab und brachten zumindest so ein bisschen Gaufest-Gefühl in unser Dorf.

Hoffen wir, dass wir in 3 Jahren möglicherweise doch noch ein großes Fest miteinander feiern können. Das Organisationstalent des Festausschusses konnte in jedem Fall an diesem Sonntag in vielfältiger Weise bewundert werden. Sei es beim Gottesdienst oder zu späterer Stunde bei der Geburtstagsfeier. Offen ist lediglich die Frage, ob es dann das 99. oder 100. Lechgaufest wird, das es 2023 zu feiern gilt.

*Links: Pfarrer Sebastian Schmidt*

*Unten: Die Vorreiter des (nicht stattgefundenen) Festzuges mit Vorstand Franz Linder (links) und Enkelin sowie Ehrenvorstand Hans Linder sen.*

